

Ausschuss für Wirtschaft

## **Niederschrift**

**über die 33. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft am 27.11.2013 in der Fa. Coolback, Erdbeerstraße 1, 14947 Jänickendorf, Beratungsraum**

### **Anwesend waren:**

#### **Ausschussvorsitzende**

Frau Martina Borgwardt

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Helmut Barthel

Herr Dirk Steinhausen

Herr Thomas Czesky

Herr Roland Scharp

Herr Dr. Rainer Reinecke

Herr Hermann Kühnapfel

#### **Sachkundige Einwohner**

Herr Winand Jansen

### **Es fehlten:**

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Falk Kubitzka

unentschuldigt

Herr Detlev von der Heide

entschuldigt

#### **Sachkundige Einwohner**

Herr Jürgen Schlösser

entschuldigt

Herr Jens Bärmann

entschuldigt

#### **Vertreter der Kreisverwaltung**

Herr Trebschuh, Wirtschaftsförderungsbeauftragter und Leiter des Amtes Wirtschaftsförderung und Beteiligungsmanagement

Herr Penquitt, Amt Wirtschaftsförderung und Beteiligungsmanagement, Projektleiter

Frau Kuhrmann, Amt Wirtschaftsförderung und Beteiligungsmanagement, Schriftführerin

#### **Gast**

Frau Warchalewska, LASA Brandenburg GmbH, Regionalmanagerin für den Landkreis Teltow-Fläming

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:50 Uhr

## Tagesordnung:

### **Nichtöffentlicher Teil**

- 1 Besichtigung der Fa. Coolback GmbH  
- Gesprächspartner: Herr Fleige, Geschäftsführer

### **Öffentlicher Teil**

- 2 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 18.09.2013
- 5 Informationen zur Fachkräftesicherung - Heute und in der Zukunft  
- Berichterstatter: Frau Warchalewska, Regionalmanagerin der LASA Brandenburg GmbH
- 6 Auswertung der Wirtschaftswoche 2013  
- Berichterstatter: Herr Trebschuh, Wirtschaftsförderungsbeauftragter und Leiter des Amtes Wirtschaftsförderung und Beteiligungsmanagement  
Herr Penquitt, Projektleiter Breitband und Netzwerk
- 7 Anfragen der Abgeordneten
- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Verschiedenes

### **Nichtöffentlicher Teil**

### **Öffentlicher Teil**

#### TOP 2

#### **Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung**

**Frau Borgwardt** begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft sowie Frau Warchalewska, die als Regionalmanagerin bei der LASA Brandenburg GmbH für die Landkreise Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald tätig ist.

**Herr Trebschuh** ergänzt, dass Frau Wehlan ihn beauftragt hat, schöne Grüße an die Mitglieder des Ausschusses und sachkundigen Einwohner auszurichten. Sie plant, zukünftig auch an den Sitzungen teilzunehmen, jedoch ist sie heute verhindert.

#### TOP 3

#### **Einwohnerfragestunde**

Fragen zur Einwohnerfragestunde wurden nicht gestellt.

#### **TOP 4**

##### **Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 18.09.2013**

Es gab keine Einwendungen.

#### **TOP 5**

##### **Informationen zur Fachkräftesicherung - Heute und in der Zukunft - Berichterstatte: Frau Warchalewska, Regionalmanagerin der LASA Brandenburg GmbH**

**Frau Warchalewska** berichtet, dass die LASA Brandenburg GmbH die arbeitspolitischen Maßnahmen des Landes umsetzt. Sie ist als Regionalmanagerin für den Landkreis Teltow-Fläming zuständig, 11 weitere Regionalmanager sind auf verschiedene Landkreise des Landes Brandenburg aufgeteilt. Die Aufgaben, die sie wahrnimmt, umfassen einerseits eine Sensibilisierung der Betriebe zu Themen, wie z. B. demografischer Wandel, aktuelle Fördermöglichkeiten, knapper werdende Fachkräfte auf dem Markt sowie Beratung für Unternehmen zur strategischen Personalentwicklung. Sie weist auf die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt hin, die durch die Überalterung der Bevölkerung, Abschaffung des Wehrdienstes, Änderung von Berufsbildern, sinkende Zahl der Schulabgänger und mehr Interesse am Studium geprägt werden. Jedoch kann niemand voraussagen, wie sich der Bedarf zukünftig entwickeln wird. Handlungsmöglichkeiten sieht sie im Leitspruch, der lautet: „Fachkräfte gewinnen, bilden und halten“. Im Vordergrund bei der Fachkräftegewinnung steht die Unterstützung durch das Amt Wirtschaftsförderung und Beteiligungsmanagement, dass mit dem Projekt Arbeits- und Fachkräftesicherung Teltow-Fläming zahlreiche Aktivitäten, wie z. B. Ausbildungsmessen, Schülerpraktika und Projekttag in der Wirtschaft organisiert. Ein wichtiges Gremium für die Fachkräftegewinnung ist auch das Netzwerk Schule-Wirtschaft. Dabei ist es wichtig, frühzeitig anzusetzen und mit den Schulen zu kooperieren. Anfang des Jahres 2013 wurde ein Fachkräfteportal des Landes Brandenburg geschaffen, in welchem kleine und mittelständische Betriebe kostenlos inserieren können, wenn sie auf der Suche nach Auszubildenden oder Fachkräften sind ([www.fachkraefteportal-brandenburg.de](http://www.fachkraefteportal-brandenburg.de)). Sie hebt die enge Verzahnung von Stellenausschreibungen mit diesem Fachkräfteportal hervor. Die vom Landkreis Teltow-Fläming akquirierten Arbeits-, Ausbildungs- und Praktikumsstellen werden direkt in das Fachkräfteportal eingestellt, so dass Arbeitnehmer und -geber optimal zueinander finden können. Der Landkreis Teltow-Fläming leistet bei der Integration in die Unternehmen große Hilfestellung.

Fachkräfteengpässe bestehen bei:

- Gewerblich-technischen Berufen  
  
Elektroinstallateure, Dreher, Rohrinstallateure, Krankenpfleger, Krankenschwestern, Werkzeugbauer, Maschinenbauer, Kunststoffbearbeiter, Rohrnetzbauer, Schlosser, Schweißer
  
- Akademische Berufe  
  
Maschinen- und Fahrzeugbauingenieur, Ingenieure, Ärzte, Wirtschaftsprüfer, Architekten, Sozialarbeiter, Pädagogen

Frau Warchalewska verweist auf das Brandenburg Stipendium, das als ein Instrument der LASA Brandenburg GmbH über den ESF-Fonds finanziert wird. Bei einer frühzeitigen Aufnahme zu Studierenden besteht die Möglichkeit, für einen Zeitraum von 6 bis 12 Monaten zwei Personen in einem Unternehmen in Teilzeit (15 bis 20 Stunden pro Woche) zu beschäftigen und Lohnkostenzuschüsse bis zu 622,50 € pro Person/pro Monat zu gewähren. Neu-

eingestellte Fachkräfte mit gerade abgeschlossenem Hochschulabschluss oder einer Aufstiegsfortbildung werden bis zu 60 % des Arbeitnehmerbruttoeinkommens von bis zu 2.000 € pro Person pro Jahr nach dem Erstattungsprinzip durch die LASA Brandenburg GmbH als Innovationsassistenten gefördert. Förderfähig sind:

- kleine und mittelständische Unternehmen mit einer Betriebsstätte im Land Brandenburg
- neu geschaffene Voll- und Teilzeitstellen mit Anbindung an die Geschäftsführung
- Fachkräfte für innovative Aufgaben (Produkt- oder Prozessinnovation, Technologie, Marketing, neue Kundenorientierung).

Sie weist darauf hin, dass sich die LASA Brandenburg GmbH momentan in der auslaufenden Förderperiode befindet, d. h. bis Ende Februar 2014 können Förderungen beantragt werden. Nach Auskunft des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASF) ist davon auszugehen, dass zukünftig auch das Brandenburg Stipendium und die Förderung von Innovationsassistenten in der nächsten Förderperiode unterstützt werden.

Die LASA Brandenburg GmbH fördert auch im Rahmen einer Weiterbildungsrichtlinie die betriebliche Weiterbildungsförderung durch Vergabe eines Bildungsschecks Brandenburg. Dabei können bis zu 70 % der Weiterbildungskosten inklusive Prüfungsgebühren beantragt werden. Dies erfolgt nach dem Erstattungsprinzip und kann von mindestens 500 € bis maximal 3.000 € pro Mitarbeiter pro Kalenderjahr bewilligt werden. Förderfähig sind:

- kleine und mittelständische Unternehmen, die eine Betriebsstätte im Land Brandenburg unterhalten
- sozialversicherungspflichtige Beschäftigte sowie Firmeninhaber und Management
- alle Qualifizierungen, die auf Grundlage langfristiger betrieblicher Entwicklungsziele basieren.

Nicht-förderfähig sind:

- berufsabschlussbezogene und gesetzlich vorgeschriebene Qualifizierungen sowie Produktschulungen

**Herr Barthel** richtet die Frage an Frau Warchalewska, wie hoch ist die Abwanderungsquote junger Leute im Alter von Mitte 30 - Mitte 40 bzw. von Auszubildenden in andere Bundesländer und was sind die Hauptmotive.

**Frau Warchalewska** bemerkt, dass sie keine konkreten Zahlen zur Abwanderungsquote benennen kann. Pendler, also die Leute, die hier im Landkreis Teltow-Fläming wohnen und täglich nach Berlin zur Arbeit fahren sowie die Personen, die in Berlin wohnen und in den Landkreis Teltow-Fläming zur Arbeit fahren, gibt sehr viele. Sie sieht große Schwierigkeiten, mit dem Land Berlin zu kooperieren. Ein weiteres Problem ist es, dass die jungen Leute die lokalen Betriebe in ihrem Umfeld gar nicht sehen und sie damit für die Zielgruppe Schüler, Azubis und junge Fachkräfte nicht sichtbar sind. Gründe für die Abwanderung sind hauptsächlich auch die besseren Verdienstmöglichkeiten und eine andere räumliche Vorstellung. Zum Beispiel wird die Entfernung von Luckenwalde - Berlin als nicht so gut empfunden, obwohl eine sehr gute Anbindung per Bahn besteht. Auch Arbeitgeber könnten ihrer Meinung nach dazu beitragen, ihre Heimat besser zu verkaufen. Für die Produktion vor Ort in Luckenwalde könnte auch das Zeichen „Made in Luckenwalde“, anstatt „Made in Germany“ verwendet werden, um den Ort bekannt zu machen.

**Herr Barthel** möchte wissen, ob es vergleichbare oder bessere Förderprogramme in den neuen Bundesländern (Land Thüringen, Land Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern) gibt.

**Frau Warchalewska** bemerkt, dass die Weiterbildungsförderung und das Brandenburg Stipendium nur im Land Brandenburg angeboten wird. Im Land Thüringen werden diese Förderprogramme nicht angeboten und im Land Sachsen existiert keine vergleichbare Weiterbildungsförderung.

**Herr Barthel** führt aus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidend sind und die LASA Brandenburg GmbH, das MASF und das Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten (MWE) eng zusammenarbeiten sollten. Er stellt fest, dass junge Leute in einer attraktiven Umgebung gerne leben und sich wohl fühlen, d. h. wenn sie auch eine berufliche und private Perspektive haben.

**Herr Steinhausen** bezieht sich auf das Gespräch mit dem Produktionsleiter der Fa. Coolback, Herrn Friedrich. Dieser hatte bei der Besichtigung der Firma erwähnt, dass die Firma Probleme hat, weil sie keine Fachkräfte gefunden hat. Er möchte wissen, welche Aussagen an die entsprechenden Firmen mit Fachkräftebedarf gemacht werden könnten.

**Frau Warchalewska** nennt als entscheidende Hilfen bei der Fachkräftegewinnung die Verbesserung der Berufsbilder sowie die besseren Verdienstmöglichkeiten. Sie sieht in dem attraktiven Wohnraum im Landkreis Teltow-Fläming viele Möglichkeiten für einen Zuzug von jungen Familien. Das liegt auch darin begründet, dass der Landkreis Teltow-Fläming über günstiges Bauland verfügt, genügend Kindergartenplätze und die verschiedensten Schulen vorhanden sind.

**Herr Trebschuh** teilt mit, dass der Landkreis Teltow-Fläming, insbesondere das Amt Wirtschaftsförderung und Beteiligungsmanagement, mit der Arbeitsgruppe Netzwerk Schule-Wirtschaft zusammenarbeitet. Eine Finanzierung für den Besuch von Firmen mit Schülern ist nicht stetig gegeben. Er wünscht sich eine Finanzierungsmöglichkeit. Alarmierend nennt er die Unkenntnis der Schüler. Sie wissen oft nicht, welche Firmen es vor Ort gibt. Des Weiteren ist es auch entscheidend, wie sich der jeweilige Schulleiter für seine Schüler einsetzt und mit den Pädagogen kooperiert, damit die Schüler Berufsbilder kennenlernen und sich eine eigene Meinung über ihre zukünftige Berufswahl machen können. Dabei wirken verschiedene Erkenntnisprozesse und er betont, dass Werbung an den Schulen förderlich ist.

Herr Trebschuh appelliert an die einzelnen Stadtverordneten bzw. Gemeindevertreter im Ausschuss, ihre städtischen Vertreter bzw. Gemeindevertreter für diese Thematik zu sensibilisieren.

**Herr Penquitt** berichtet, dass im Rahmen der Berufsorientierungstournee am 17. September 2013 die Firmen Fiege Logistik Stiftung & Co. KG und Bär und Ollenroth besichtigt wurden. Leider nahmen von der Oberschule Großbeeren von den 20 gemeldeten Schülern nur sechs teil. Das hatte zur Folge, dass der von der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH bestellte Bus nicht ausgelastet wurde. Ein Kleinbus wäre nach rechtzeitiger Meldung bzw. Absage der Schüler ausreichend gewesen.

**Herr Penquitt** führt aus, dass federführend für Berufsorientierungstourneen das Netzwerk Zukunft des Landes Brandenburg zuständig ist. Am 10. Dezember 2013 ist die nächste Berufsorientierungstournee zur Firma Rolls-Royce in Dahlewitz geplant. Leider sind zu wenige Lehrer bereit, sich in diesem Arbeitskreis zu engagieren und damit ist nur eine administrative Zusammenarbeit mit den Schulen möglich. Da viele Unternehmen an dieser Aktion mitmachen würden, könnte theoretisch einmal im Monat oder einmal in der Woche eine Berufsorientierungstournee organisiert werden. Jedoch kann aus finanziellen Gründen dieses Vorhaben nicht stattfinden.

**Herr Trebschuh** bemerkt, dass es positive Synergieeffekte aufgrund der Erstellung von Stellungnahmen für die GRW-Förderung gab. Die Firma Rolls-Royce hatte sich nach den Gesprächen bereit erklärt, sich an der Aktion „Berufsorientierungstournee“ zu beteiligen.

**Herr Jansen** schlägt vor, dass sich die interessierten Firmen an einem Pool beteiligen, in welchem jede Firma einzahlt.

**Herr Trebschuh** teilt mit, dass diese Idee bereits verwirklicht wurde und durch einige Firmen die Finanzierung von Fahrten übernommen wurde. Auch wurde von der IHK sowie den Wirtschaftsunioren Teltow-Fläming ein Teil der Fahrten gesponsert. Weiterhin ist es erstrebenswert, in vielen anderen Bereichen Fahrtmöglichkeiten zu akquirieren. Er lobt den Schulleiter der Oberschule Dahme, der seine Schüler nach Baruth befördert, so dass diese sich über landwirtschaftliche Berufe informieren können.

**Herr Kühnapfel** hat eigene Erfahrungen zur Berufsorientierung mit Schülern gemacht. Er betont, dass in anderen Landkreisen Ausbildungsmessen und sonstige Veranstaltungen besser organisiert sind. Seiner Meinung gestaltet sich die Berufsorientierung im Landkreis Teltow-Fläming problematisch, weil kein guter Kontakt zu den Schulen gegeben ist.

**Herr Steinhausen** macht den Vorschlag, eine schriftliche Bitte an das Staatliche Schulamt in Wünsdorf vorzutragen. In diesem Schreiben sollte dann die Forderung gestellt werden, auf die Pädagogen stärker Druck auszuüben, sich an der Berufsorientierung zu beteiligen.

**Frau Borgwardt** äußert sich, dass bereits vom Staatlichen Schulamt Konferenzen mit den Schuldirektoren und Lehrern, u. a. auch zum Thema Berufsorientierung, stattfinden. Sie ist der Meinung, dass die Pädagogen nicht an außerschulischen Themen interessiert sind und sie den Beruf nicht als Berufung sehen. Sie nennt als positives Beispiel die Schulleitung der Gottlieb-Daimler-Oberschule in Ludwigsfelde, die sich sehr für ihre Schüler engagiert.

**Herr Penquitt** betont, dass im Landkreis Teltow-Fläming die Ausbildungsmessen gut organisiert und von den Schülern angenommen werden. Ziel der Arbeitsgruppe Netzwerk Schule-Wirtschaft ist es, die Schüler an die betrieblichen Arbeitsabläufe in den Unternehmen heranzuführen. Er informiert, dass mit der Fa. GESTAMP in Ludwigsfelde eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet wurde. So wird gesichert, dass die Schüler vor Ort einen Praktikumsplatz erhalten und das Unternehmen vor Ort kennenlernen.

**Frau Warchalewska** weist darauf hin, dass auf dem Wege der Mundpropaganda anders agiert werden kann. Die Schulen, die an einer Zusammenarbeit bei der Berufsorientierung interessiert sind, sollten auch vorrangig unterstützt werden.

**Herr Barthel** weist darauf hin, dass die Chancengleichheit der Schüler bei der Berufsorientierung gesichert werden muss.

**Dr. Reinecke** äußert seine Bedenken, dass Schüler in ihrer zukünftigen Berufswahl benachteiligt werden.

**Herr Barthel** macht den Vorschlag, dass sich die Verwaltung, und zwar das Amt für Wirtschaftsförderung und Beteiligungsmanagement, im Kreiselternterrat einbringen könnte. Auf diesem Wege könnte man die Eltern erreichen, die hinterfragen, warum in ihrer Schule das Angebot der Berufsorientierung nicht vorhanden ist.

## **TOP 6**

### **Auswertung der Wirtschaftswoche 2013**

**- Berichterstatter: Herr Trebschuh, Wirtschaftsförderungsbeauftragter und Leiter des Amtes Wirtschaftsförderung und Beteiligungsmanagement  
Herr Penquitt, Projektleiter Breitband und Netzwerk**

**Herr Trebschuh** berichtet, dass die Wirtschaftswoche Teltow-Fläming vom 21.10. - 24.10.13 stattfand. Die Eröffnung am 21.10.13 erfolgte durch die Landrätin, den Bürgermeister der Stadt Jüterbog, Herrn Raue sowie Vertreter der IHK bei der Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming in Jüterbog.

Nach den einleitenden Worten von Herrn Trebschuh stellt **Herr Penquitt** die einzelnen Veranstaltungstage detailliert vor.

Nach der Eröffnung der Wirtschaftswoche 2013 wurde ein Workshop „Für Unternehmen: Azubisuche leicht gemacht“ durchgeführt. Dabei ging es vor allem darum, sich in zwei Stunden zu informieren, wie die passenden Auszubildenden für das jeweilige Unternehmen gewonnen werden können. Die Berufsorientierungstournee der 8. und 9. Klassen am 22.10.13 gab den Schülern einen umfassenden Überblick über verschiedenste Berufsbilder. Folgende Firmen konnten besichtigt werden:

- Bartling Landtechnik
- Metallbau Friedrich
- Agrarhandel Bohnhorst
- Landwirtschaftsbetrieb Thier/Wenzel Hohenseefeld
- Mosterei Hohenseefeld
- Schoepe Display
- Maschinenbau Dahme
- BHG Dahme
- Handels- und Landtechnik GmbH Dahme
- Seniorenresidenz Dahme.

Des Weiteren wurden an diesem Tag noch zwei andere Veranstaltungen angeboten. Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal, der VAB e. V. und die LASA Brandenburg GmbH hatten an diesem Tag zum Thema „Regional und familienfreundlich in die Zukunft/Schüler - innovative Fachkräfte von Morgen“ nach Ruhlsdorf eingeladen. Die Stadt Luckenwalde beteiligte sich an der Wirtschaftswoche Teltow-Fläming und stellte das Standortentwicklungskonzept der Stadt Luckenwalde im Rathaus vor.

**Herr Trebschuh** führt aus, dass am 23.10.13 ein Dialogforum zum Thema „Tourismus und Ernährungswirtschaft - Fördermöglichkeiten für die Zukunft“ stattfand. Organisiert wurde die Veranstaltung durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises Teltow-Fläming. Bei dieser Veranstaltung wurden sehr viele Akteure der Branche zusammengebracht, so die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, der Tourismusverband Fläming e. V., die LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ sowie der VAB e. V. Zielgruppe dieses Forums waren die Unternehmerinnen und Unternehmer der Tourismus- und Ernährungswirtschaft im Landkreis Teltow-Fläming, die Städte und Gemeinden sowie kommunalen Wirtschaftsförderungen.

Herr Trebschuh teilt mit, dass der Informationstag für junge Unternehmen und Gründungsinteressierte am 24.10.13 von den Interessierten gut angenommen wurde, auch wenn er sich für das nächste Jahr eine noch bessere Teilnahme wünscht. Die Verleihung des Wirtschaftspreises Teltow-Fläming am Abend des 24.10.13 im Biotechnologiepark bildete den Abschluss der Wirtschaftswoche Teltow-Fläming. Der Sieger des diesjährigen Wettbewerbs ist das Thyrower Familienunternehmen Grädler Fördertechnik GmbH. Ein wichtiges Infra-

strukturprojekt der Region, die Flugplatz Schönhagen GmbH, erhielt den Sonderpreis der Jury. Der Sonderpreis der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) ging an die Fa. ppg-wegoflex GmbH aus Trebbin.

**Herr Penquitt** informiert, dass die Wirtschaftswoche Teltow-Fläming über ein neues Konzept mit neuen Ideen verfügt. Wichtigste Änderung ist die neue Trägerschaft des Landkreises Teltow-Fläming, d. h. das Amt für Wirtschaftsförderung und Beteiligungsmanagement hat ab 2013 die Organisation übernommen. Als fester Organisationspartner stehen die Industrie- und Handelskammer und Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming zur Verfügung. Die Themen wurden durch die Städte und Gemeinden entwickelt und auch vor Ort durchgeführt. Er weist darauf hin, dass sich die Kosten für den Landkreis Teltow-Fläming an der Wirtschaftswoche 2013 mit 1.385,00 € in Grenzen halten.

**Herr Steinhausen** hat den Eindruck, dass sich der Süden des Landkreises Teltow-Fläming vorrangig an der Wirtschaftswoche beteiligt hat. Des Weiteren stellt Herr Steinhausen fest, dass die diesjährige Wirtschaftswoche ein sehr positives Feedback aus allen Richtungen erhalten hat.

**Herr Trebschuh** weist darauf, dass die Einladung an die IHK, alle Gemeinden und Städte, insbesondere Wirtschaftsförderungsämter, gerichtet wurde. Alle Beteiligten nahmen die Ideen und Vorschläge für die Wirtschaftswoche positiv an. Ergebnis dieser Beratungen war es, dass sich der nördliche Bereich im Landkreis nicht an der Wirtschaftswoche in diesem Jahr beteiligen wollte.

**Frau Warchalewska** gibt zur Kenntnis, dass vor einer Woche eine Berufsorientierungstournee in Trebbin stattfand, die vom Gewerbeverband organisiert wurde. Der Termin war bereits seit Anfang des Jahres 2013 geplant und konnte nicht verschoben werden.

## **TOP 7**

### **Anfragen der Abgeordneten**

**Herr Barthel** bittet um Auskunft, wo der Verkehrsvertrag der Länder Berlin und Brandenburg mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB) eingesehen werden kann.

**Frau Borgwardt** bittet die Verwaltung, zu diesem Sachverhalt zu recherchieren.

**Herr Kühnapfel** schlägt vor, die Vorlage zur Ausübung der Kaufoption gemäß Immobilien-Leasing-Vertrag für das Kreishaus des Landkreises Teltow-Fläming - Erwerb Kreishaus auch in diesem Ausschuss zu behandeln.

**Herr Jansen** findet es wichtig, in diesem Ausschuss auch über den Erwerb des Kreishauses zu diskutieren.

**Frau Borgwardt** bestätigt, dass dieses Thema in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft auf die Tagesordnung gesetzt wird.

**Herr Steinhausen** bemängelt, dass die Probleme des Beteiligungsmanagements in den vorangegangenen Sitzungen nicht hinreichend behandelt wurden und bittet um eine regelmäßige Information zu den kreislichen Gesellschaften, der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH sowie der Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH.

**Herr Trebschuh** weist darauf hin, dass der Bereich Beteiligungsmanagement aus seinem Amt ausgegliedert wurde und zeitweise zum Bereich der Landrätin gehört. Er konkretisiert, dass sich in der Vergangenheit der Ausschuss ausreichend mit den Gesellschaften und



seinen Problemen beschäftigt hat. Diese Sitzungen wurden zur besseren Veranschaulichung auch vor Ort mit anschließendem Rundgang durch das Unternehmen durchgeführt.

## **TOP 8**

### **Mitteilungen der Verwaltung**

**Herr Trebschuh** beantwortet die Frage von Herrn Barthel aus der Sitzung vom 18.09.2013 zum TOP 4 - Anfragen der Abgeordneten. Die Frage lautete:

Herr Barthel fragt nach, ob die Investorenansiedlung am Standort Baruth vorangeschritten ist bzw. ob und wie das zuständige Ministerium des Landes Brandenburg auf den Antrag der Abgeordneten zur Förderung des Holzkompetenzstandortes Baruth geantwortet hat.

Herr Trebschuh bemerkt, dass es eine wohlwollende Ministerentscheidung zu dieser Thematik gab, jedoch konnte der Investor noch nicht das benötigte Eigenkapital aufbringen.

Nach Rücksprache mit dem Kreistagsbüro wurde vom Kreistagsvorsitzenden ein Schreiben mit Datum vom 19.11.2013 an das Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, Herrn Minister Christoffers, geschickt. In diesem wird die Bitte um Information geäußert, wie der Stand der Bearbeitung ist bzw. ob und mit welchem Ergebnis der Forderung zur Ergänzung des bestehenden Clusterkonzeptes Rechnung getragen wurde bzw. werden kann.

**Frau Borgwardt** teilt mit, dass die Beantwortung der Frage von Herrn Barthel zur Produktionserweiterung der Katz Biotech AG durch das Landwirtschaftsamt sowie die Antwort zur Anfrage von Herrn Jansen zur Renaturierung des Naturschutzgebietes „Rauhes Luch“ zur Kenntnisnahme per E-Mail an alle Abgeordneten versandt wird.

## **TOP 9**

### **Verschiedenes**

Frau Borgwardt schließt die Sitzung und wünscht einen guten Nachhauseweg.

M. Borgwardt  
Die Vorsitzende

V. Kuhrmann  
Schriftführerin